

Waidspacher. Theater Erfurt

The Day my Father became a Bush

*by Joke van Leeuwen, translated into German by Hanni Ehlers
puppet theatre for 8 year-olds and older*



*Als mein Vater ein Busch wurde
und ich meinen Namen verlor*

*von Joke van Leeuwen, aus dem Niederländischen übersetzt von Hanni Ehlers
Puppentheater ab 8 Jahre*

Theater beginnt hier!

The Day my Father became a Bush

by Joke van Leeuwen, translated into German by Hanni Ehlers
adapted for the stage by Susanne Koschig
puppet theatre for 8 year-olds and older

premiere: 12 February, 2016

director: Susanne Koschig
set, puppets, costumes: Kathrin Sellin
cast: Kathrin Blüchert

Content

The long journey of a courageous young girl fleeing from war

Toda is in fact not called Toda. Her real name is very long and contains the letter 'K' four times, but where she now lives nobody can pronounce her actual name. Toda tells the story of her escape. There is a war in the country that she comes from – “one lot are fighting against the other lot”. Toda's father gets conscripted and learns how to become a bush in order to camouflage himself. For a short time the grand-mother looks after the young girl until where they live becomes too dangerous. Toda should cross the border to the neighbouring country where her mother has been living for several years. During her journey to safety Toda has many different adventures and along the way meets various people: money-grubbing people-smugglers, children who should give their toys away, a friendly commander who is unable to command.

Performance Style

This solo performance looks at war and refugees from the perspective of a child. The audience sit on the stage so that they become an active part of the story.

The play is performed as a mixture of storytelling, acting, puppetry, shadow theatre and chalk drawing on a black floor. In some scenes, the audience are involved in the play, for example, when they are asked to draw Toda's home on the floor. The little Toda is a puppet, all the other characters are played by the puppeteer.

The show was invited to the 14th German Festival of Theatre for Young Audiences AUGENBLICK MAL! 2017 in Berlin. It was among others shown in Erlangen at the 20th international figuren.theater.festival erlangen nürnberg fürth schwabach 2017 and at the international festival “World Performers – to Children: GAVROCHE” in Moscow (Russia), 2018.

The Day my Father
became a Bush

by Joke van Leeuwen,
translated into German
by Hanni Ehlers

puppet theatre for
8 year-olds and older

Als mein Vater ein Busch wurde und ich meinen Namen verlor

von Joke van Leeuwen, aus dem Niederländischen übersetzt von Hanni Ehlers
in einer Spielfassung von Susanne Koschig
Puppentheater ab 8 Jahre

Premiere: 12. Februar 2016

Regie: Susanne Koschig
Bühne, Puppen, Kostüme: Kathrin Sellin
Es spielt: Kathrin Blüchert

Zum Inhalt

Die lange Reise eines mutigen Mädchens auf der Flucht vor dem Krieg „Als mein Vater ein Busch wurde und ich meinen Namen verlor, wohnten wir woanders. Dort konnten alle ohne Mühe meinen Namen, in dem vier K's vorkommen, aussprechen. Wo ich jetzt wohne, können die Leute das nicht. Deshalb sage ich jetzt erst mal, dass ich Toda heiße.“ So beginnt die Geschichte, die die inzwischen erwachsene Toda dem Publikum erzählt. Bis der Krieg in ihrem Land ausbricht, lebt die kleine Toda glücklich zusammen mit ihrem Vater, der eine eigene Bäckerei hat. Doch dann muss er fort, um die einen gegen die anderen zu verteidigen. Er muss lernen, wie man ein Busch wird, um sich zu tarnen. Kurzfristig passt die Großmutter auf das Mädchen auf, doch als es Zuhause zu gefährlich wird, soll Toda über die Grenze ins Nachbarland zu ihrer Mutter. Auf dem abenteuerlichen Weg dorthin trifft Toda auf verschiedene Menschen: einen geldgierigen Schlep-per, eine überforderte Erzieherin, Kinder, die ihr Spielzeug herschenken sollen, einen Kommandanten, der nicht kommandieren kann.

Zur Inszenierung

Bei diesem Solo-Stück sitzen die Zuschauer mit auf der Bühne und werden selbst zu einem aktiven Teil der Geschichte. Gespielt wird in einer Mischung aus Erzählen, Schauspiel, Puppenspiel, Schattenspiel und Kreidemalerei auf dem Bühnenboden. An verschiedenen Stellen werden die Zuschauer mit in das Spiel einbezogen, so z.B., wenn sie das Zuhause der Kindheit gemeinsam mit Kreide auf den Bühnenboden zeichnen.

Die kleine Toda wird durch eine Puppe verkörpert, alle anderen Rollen werden durch die Darstellerin schauspielerisch verkörpert.

Die Inszenierung war eingeladen zum 14. bundesweiten Festival des Theaters für junges Publikum AUGENBLICK MAL! 2017 in Berlin. Sie war u.a. zu Gast in Erlangen beim 20. internationalen figuren.theater.festival erlangen nürnberg fürth schwabach 2017 sowie beim internationalen Festival "World Performers – to Children: GAVROCHE" in Moskau 2018.

Als mein Vater ein
Busch wurde und ich
meinen Namen verlor

von Joke van Leeuwen
aus dem Niederländi-
schen übersetzt von
Hanni Ehlers

Puppentheater
ab 8 Jahre



The Day my Father
became a Bush

Als mein Vater ein
Busch wurde und ich
meinen Namen verlor





The Day my Father
became a Bush

Als mein Vater ein
Busch wurde und ich
meinen Namen verlor





The Day my Father
became a Bush

Als mein Vater ein
Busch wurde und ich
meinen Namen verlor





The Day my Father
became a Bush

Als mein Vater ein
Busch wurde und ich
meinen Namen verlor



Rotkäppchen auf der Flucht

Joke van Leeuwens „Als mein Vater ein Busch wurde und ich meinen Namen verlor“ im Puppentheater Waidspesicher



Solo mit Puppe: Kathrin Blüchert mit und auch als Toda im Waidspesicher. Foto: Lutz Edelhoff

VON MICHAEL HELBING

Erfurt. Ein Zuhause zu erschaffen kostet Zeit und Muße, verlangt Lust und Hingabe. Ausradiert oder auch einfach fortgewischt ist hingegen schnell.

Mit dieser sichtbaren Erfahrung gleichsam von Heimatverlust im Augenblick beginnt das Stück im Theater Waidspesicher. Kathrin Blüchert, die Spielerin, die in ihrem Solo mit Puppe zwischen Mädchen und Frau changieren wird, holt sich Kinder auf den Bühnenboden, die ihr helfen bei ihrem Werk: ein Zuhause, gemalt aus Kreide. Eines mit Eltern, mit Tisch und Vase, mit Garten, mit des Vaters Bäckerei.

Als sie uns, die wir an drei Seiten die Bühne umranden, ihre Heimat gezeigt hat, nimmt sie den Schrubber. Es ist ein einfaches, klares, aber kein allzu plakatives Bild. Viele solche folgen.

Blüchert und ihre Regisseurin Susanne Heinke haben aus Joke van Leeuwens Kinder- und Jugendroman „Als mein Vater ein Busch wurde und ich meinen Namen verlor“ (2012) ein Stück für Kinder ab acht gemacht; es besitzt den Vorzug, auch eines für Erwachsene zu sein.

Was van Leeuwen im Buch gelang, gelingt auf der Bühne: eine spannende, berührende, komische, eine erhellende Geschichte über ein reichlich finstres

Thema, über Krieg und Flucht. In einem Land wie jedem anderen kämpfen die einen gegen die anderen; Todas Vater muss in den Tarnanzug steigen.

Toda, die im Grunde nicht so heißt, wird von Oma auf den nicht ungefährlichen Weg ins sichere Ausland geschickt, wo die Mutter lebt. Wichtigste Begleiterin wird ihre Puppe.

Das gilt für Kathrin Blüchert ebenso. Die Puppe von Ausstatterin Kathrin Sellin ähnelt ihr. Beide sind weiß und grau gewandelt. So doppelt und spiegelt sich Todas Erzählung: Sie bekommt ihre Puppe, Puppe Toda ein Püppchen. Vor allem mit Brillen markiert Blüchert Er-

wachsene: die Oma, einen Schlepper, eine übereifrige Helferin in der Flüchtlingsunterkunft, einen Deserteur, die Mutter. Mit viel Einfühlung und wenig Aufwand stellt sie sehr verschiedene Menschen vor uns.

Toda trägt eine rote Mütze. Wie Rotkäppchen läuft sie durch den Wald, ins abenteuerlich Ungewisse. Auf Umwegen wird sie ein neues Zuhause finden. Und wir einmal mehr im Theater eine poetische Heimat.



Wieder am 16., 17. und 18. Februar, jeweils 10 Uhr. Karten für 4 bis 6 Euro.

The Day my Father became a Bush review

Als mein Vater ein Busch wurde und ich meinen Namen verlor Kritik

Auf der Flucht durch dunkle Wälder zum neuen Zuhause

Viel Applaus im Theater Waidspeicher für „Als mein Vater ein Busch wurde ...“ – Große Themen aus kindlicher Sicht

VON MARTIN MOLL

ALTSTADT. Bilder erleichtern das Erinnern. Und so packt die kleine Toda als erstes ein Malbuch ein, als sie vorm Krieg ins Nachbarland zur Mutter flüchtet.

Was man nicht mitnehmen kann, sollte man aufmalen, um es nicht zu vergessen – so heißt das jetzt im Theater Waidspeicher erstmals aufgeführt und vom Premierenpublikum mit reichlich Applaus gefeiert wurde: „Als mein Vater ein Busch wurde und ich meinen Namen

verlor“. Erzählt wird eine Flüchtlingsgeschichte. Weil der Vater dorthin gehen muss, wo „die einen gegen die anderen kämpfen“, muss die Tochter woanders hin, über die Grenze, in ein anderes Land – alles Begriffe, die dem Mädchen unwirklich und fremd erscheinen. Schließlich kannte es bis bislang nur sein eigenes Zuhause.

Dieses entsteht zu Beginn der einstündigen Aufführung mit Hilfe des jungen Publikums. Willkommen sind Kinder ab 8 Jahren und wer mag, greift zur Kreide und malt sich aus, wie Garten und Gemüsebeete wohl

ausschauen könnten. Das heimliche Idyll wächst somit live vor den Augen der Gäste – und fällt kurz darauf dem Wischmopp ebenso zum Opfer wie die Friedenszeit dem Krieg.

Mit Bildern der Eltern in der Tasche und ein paar Geldscheinen am Körper reist Toda ins Unbekannte. Gierigen Menschen schmugglern begegnet sie ebenso wie desertierten Soldaten und kaltherzigen Heimleiterinnen. Sie verliert den Anschluss an die Flüchtlingsgruppe, wird zurückgelassen, nächstigt im Wald in einer Höhle. Doch trotz der dramatischen

Umstände, trotz der Trauer über den Verlust der Heimat und der Angst vor einer ungewissen Zukunft, verliert Toda nicht den Mut – und das Stück nicht seine Heiterkeit.

Herrlich ist es anzuschauen, wie Kathrin Blüchert zwischen Erzählerin, Toda, Todas Mutter und Todas Oma hin und her wechselt. Liebevoll führt sie das Publikum durch die Geschichte, beeindruckend geleitet sie die Puppe bis zu ihrem Ziel: ein Land, wo Kauderwelsch gesprochen wird – und wo die Mutter aufs Kind wartet. Das Erzähltempo ist angenehm (Regie: Su-

sanne Heinke); es bleibt Zeit zum Nachvollziehen und Genießen. Etwa dann, wenn Toda dem Kommandanten das Kommandieren beibringt und die Übungen in Gesang und Schattenspielgipfeln.

Die Kinder, die ganz nah dran sind am Geschehen und liebevoll herangeführt werden an große Themen, meistern die Reise wunderbar. So wie die kleine Toda selbst, die schließlich ankommt – im neuen Zuhause.

● Nächste Vorstellungen: 17., 18. und 29. Februar, 10 Uhr, Karten unter Tel. (0361) 5 98 29 24.

The Day my Father became a Bush review

Als mein Vater ein Busch wurde und ich meinen Namen verlor Kritik

The Day my Father
became a Bush
review

Als mein Vater ein
Busch wurde und ich
meinen Namen verlor
Kritik



Kathrin Blüchert ist Erzählerin, Schau- und Puppenspielerin zugleich im neuen Stück am Theater Waldspeicher. Es basiert auf einem Buch der Niederländerin Joke an Leeuwen und erzählt die Geschichte eines Mädchens auf seinem abenteuerlichen Weg zur Mutter.
Foto: Lutz Edelhoff

VOTUM

Joke van Leeuwens Kinderbuch von den Erlebnissen der kleinen Toda, die mittels teuer bezahlter Schlepper vor heranrückenden Kriegshandlungen in Sicherheit gebracht werden soll, ist bereits 2012 aus dem Niederländischen ins Deutsche übersetzt und mehrfach für Kinder- und Jugendtheaterbühnen adaptiert worden. Die überzeugendste Inszenierung gelang dabei dem Erfurter Theater Waidspeicher.

Als inzwischen erwachsene Frau berichtet Toda hier von ihrer als Kind durchlebten Flucht. Kreide, Papierzettel, eine Kiste, Wischmop sind die Mittel, mit denen sie diese Geschichte einer erschütternden Entwurzelung und Verlusterfahrung im wahrsten Sinne „spielend“ nahe bringt. Die konkreten Aspekte stets aktueller Fluchtsituationen verflechten sich dabei mit märchenhaften Zügen. So sind die Gestalten, denen Toda begegnet, meist ins Phantastische hinein typisiert. Die Situationen, die sie durchleben muss, erscheinen wie Prüfungen, die Märchenheldinnen bei der Erfüllung ihrer Aufgaben eben zu bestehen haben. Unverkennbar aber bleibt, dass es hier weniger um Entwicklung und Reifung geht, sondern um das nackte Überleben.

Und doch ist der Erzählton leicht, oft lakonisch und auch bedrohlichen Situationen werden komische Momente abgewonnen. Die kleine, in ihren Mitteln bescheidene Form, in der die Regisseurin Susanne Koschig die Geschichte auf die Bühne bringt, nimmt die Chance wahr, die jungen Zuschauer*innen unmittelbar an das Geschehen heranzuführen. Durch den Kunstgriff, die Kinder in die Schaffung des fiktiven Ausgangs-Ortes der Handlung einzubeziehen, sie ihre Vorstellungen davon auf dem Bühnenboden zeichnen zu lassen, wird eine Verbundenheit hergestellt. Und mit dem unerbittlichen Wegwischen dieser Zeichnungen ein starkes Zeichen gesetzt. Mehrfach noch gibt die Inszenierung den Kindern derart Gelegenheit, sich am Fortgang des Geschehens zu beteiligen, direkten Bezug zur eigenen Lebenswirklichkeit herzustellen. Und dabei etwas zu erproben, was man Empathie nennen könnte. Derzeit dringend nötig.

VOTUM der Jury des 14. bundesweiten Festivals des Theaters für junges Publikum AUGENBLICK MAL! 2017 in Berlin

Anke Meyer, Mitglied der Festival-Jury

The Day my Father
became a Bush

review

Als mein Vater ein
Busch wurde und ich
meinen Namen verlor
Kritik

Technical conditions

duration:	stage extent:
60 minutes without interval	Min. 10 m wide and 7 m deep
time for set up to scenery:	stage ground:
4 hours and 1 hour for setting-up of the puppeteer	
time for dismantle scenery:	special features:
1 hour	DMX lighting necessary, arrangement necessary! Sound system proportionately to the room.
electrical equipment:	number of spectators:
CEE 32 A	maximum 48 persons
room height:	auditorium:
minimum 3 m	Hall darken (black)
stage riser:	cast:
Arrangement necessary!	1 puppeteer 2 technicians 1 tour manager

The Day my Father became a Bush
technical conditions

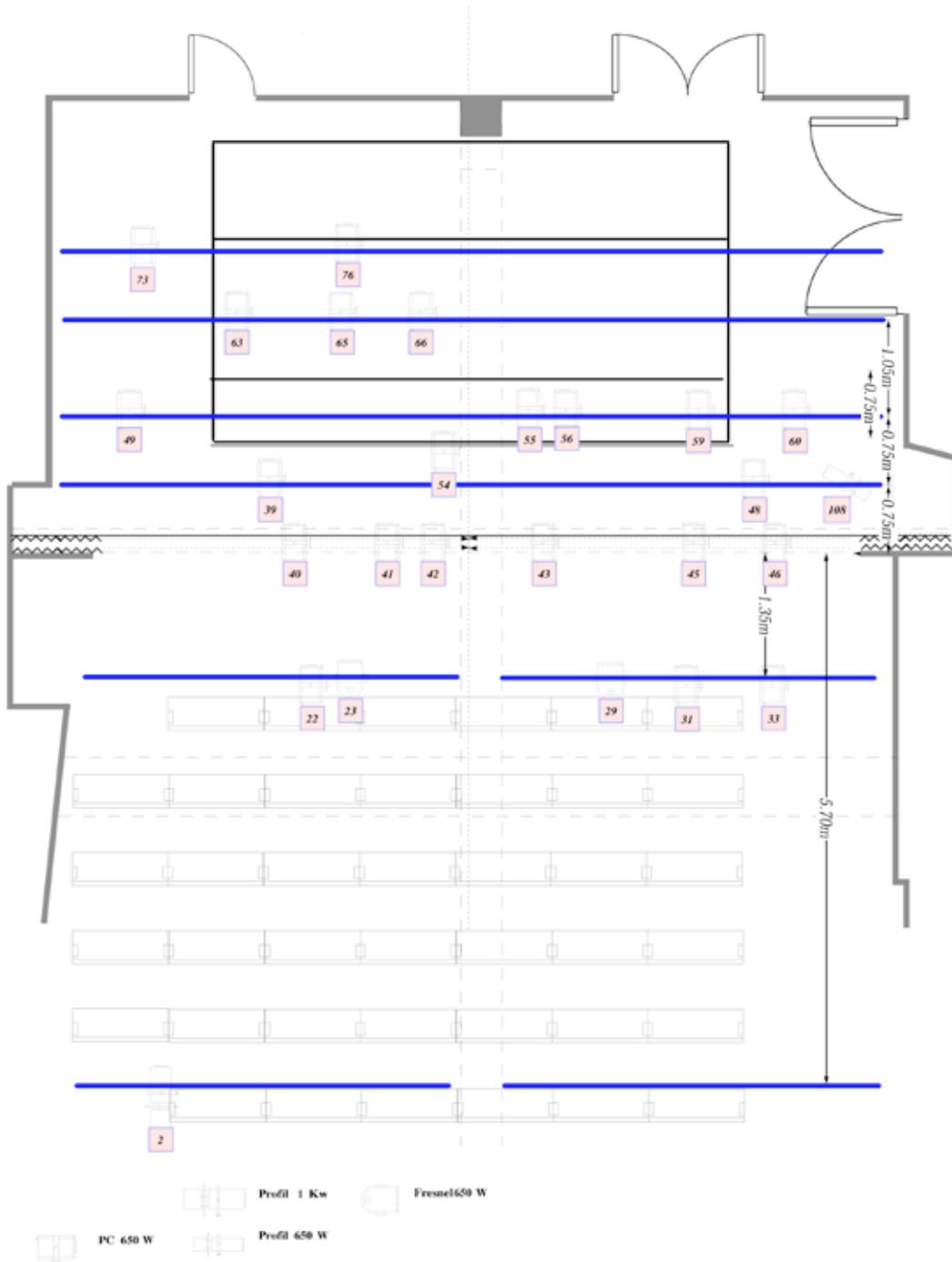
Technische Angaben zur Inszenierung

Länge des Stückes:	Bühnenmaße:
60 Minuten ohne Pause	Min. 10 m breit und 7 m tief Absprache erforderlich!
Aufbauzeit:	Bühnenboden:
4 Stunden und 1 Stunde zum Einrichten der Puppenspielerin	
Abbauzeit:	Besonderheiten:
1 Stunde	DMX Beleuchtungsanlage notwendig, Absprache erforderlich! Tonanlage der Spielstätte entsprechend.
Elektrik:	Zuschauerzahl:
CEE 32 A	bis maximal 48 Personen
Raumhöhe:	Zuschauerraum:
mind. 3 m	Saal verdunkelt (black)
Bühnenpodeste:	Beteiligte:
Absprache erforderlich!	1 Puppenspielerin 2 Techniker 1 Tourmanager

Als mein Vater ein Busch wurde und ich meinen Namen verlor
Technische Angaben zur Inszenierung

Technical conditions/Technische Angaben zur Inszenierung

Spotlight/Scheinwerfer

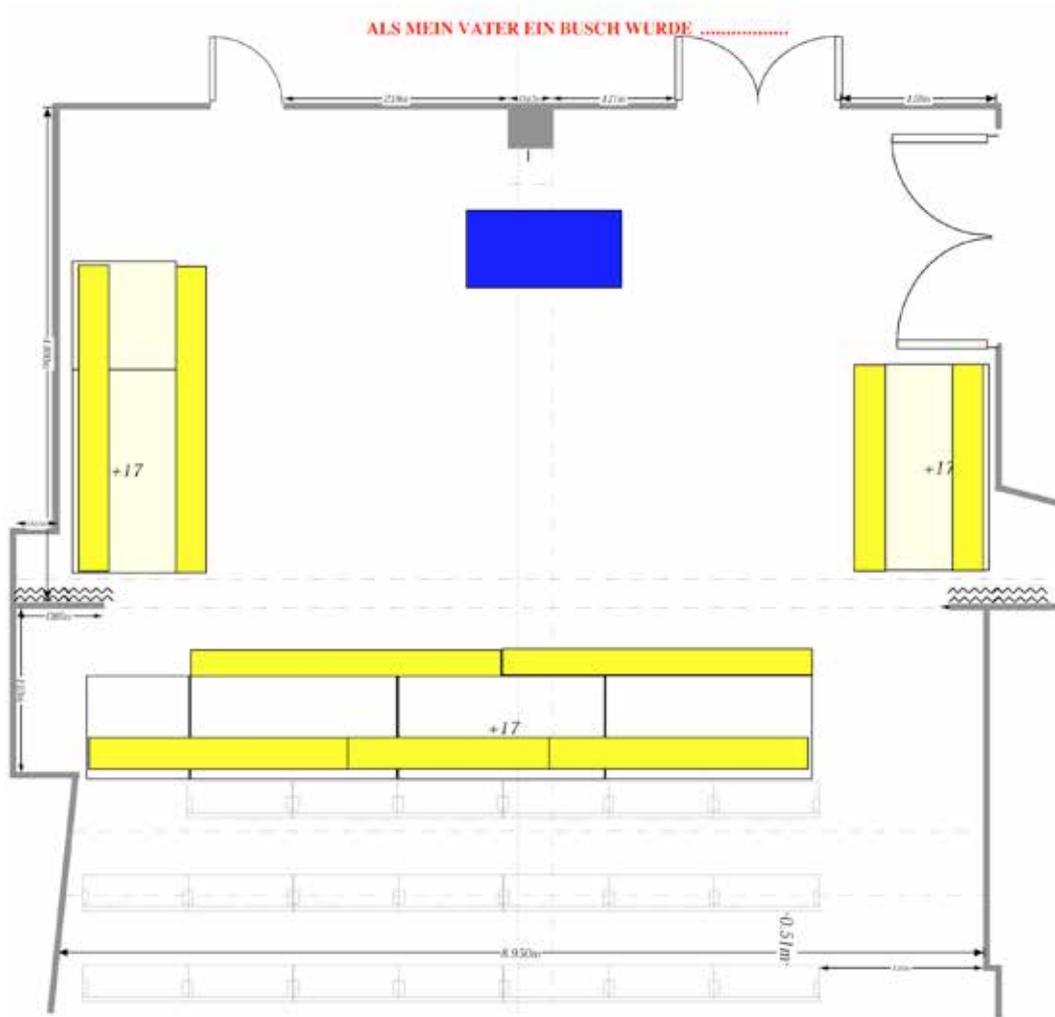


The Day my Father became a Bush
technical conditions

Als mein Vater ein Bush wurde und ich meinen Namen verlor
Technische Angaben zur Inszenierung

Technical conditions/Technische Angaben zur Inszenierung

Stage / Bühne



- Bühne +/- 0
- schwarzer Tanzteppich 4m x 85m
-  Sportbänke
-  Rollwagen

The Day my Father
became a Bush
technical
conditions

Als mein Vater ein
Busch wurde und ich
meinen Namen verlor
Technische
Angaben zur
Inszenierung

Theater Waidpeicher in Erfurt

Theater Waidpeicher was founded in 1979 as the puppet theatre department of the Städtische Bühnen Erfurt. Since 1993 it has been run as a non-profit organization operating under the name of Theater Waidpeicher e.V. and currently employs 27 people on a permanent basis.

Since 1986, the theatre has had its home in the heart of Erfurt's Altstadt in a renovated woad warehouse, an exceptionally attractive location, that accommodates 142 guests. More than 25,000 people come each year to the 300 performances, of which the standard and quality is outstanding. Behind this success is an ensemble with currently 7 puppeteer/actors at its artistic core. The majority of puppets, scenery, props and costumes are designed and created in the in-house workshops, qualified stage hands ensure the best lighting and sound quality. Behind them are a team of staff experienced in administration and public-relations who guarantee the smooth day-to-day running of the theatre.

The Theater Waidpeicher e.V. repertoire encompasses material from every epoch and a range of genres, it ranges from fairy/traditional stories to modern narrative theatre to classics of literature. The majority of productions are aimed at children and young people, however the evening performances for adult audiences are also very popular. Evidence of the positive resonance of our visitors is reflected in the numerous national and international guest performances. The ensemble has toured throughout Europe, U.S.A., Canada, Mexico, Taiwan, Turkey, Israel and Russia. Theatre director since 2009 is Sibylle Tröster.

Theater Waidpeicher in Erfurt

Das Theater Waidpeicher wurde 1979 als Sparte Puppentheater der damaligen Städtischen Bühnen Erfurt gegründet. Seit 1993 wird es als Theater Waidpeicher e.V. in gemeinnütziger Form geführt und hat 27 festangestellte Mitarbeiter.

Seit 1986 verfügt das Theater mit dem Waidpeicher im Herzen der Erfurter Altstadt über eine außerordentlich attraktive Spielstätte, die 142 Besuchern Platz bietet. Rund 25.000 Zuschauer kommen jährlich zu einer der rund 300 Vorstellungen, wobei einhellig das hohe Niveau der Inszenierungen hervorgehoben wird. Hinter diesem Erfolg steht ein Ensemble, dessen künstlerischen Kern derzeit sieben Puppen- und Schauspieler bilden. Im hauseigenen Atelier wird die Mehrzahl der Puppen, Bühnenausstattungen und Kostüme entworfen und gebaut, qualifizierte Bühnentechniker sorgen für das richtige Licht und einen guten Ton. Darüber hinaus garantieren erfahrene Mitarbeiter in den Bereichen Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit einen reibungslosen Ablauf des Theateralltags.

Das Repertoire des Theaters Waidpeicher umfasst Stoffe aus allen Epochen und verschiedene Genres, es reicht vom Märchen über modernes Erzähltheater bis hin zum literarischen Klassiker. Die Mehrzahl der Aufführungen richtet sich an Kinder und Jugendliche, doch auch der Abendspielplan für das erwachsene Publikum erfreut sich großer Beliebtheit. Beweis für die positive Publikumsresonanz sind zahlreiche nationale und internationale Gastspiele, die das Ensemble durch Europa, die USA, Kanada, Mexiko, Taiwan, die Türkei, Israel und Russland führten. Intendantin ist seit 2009 Sibylle Tröster.

Theater
Waidpeicher

Theater
Waidpeicher

The theatre is coming!

Our theatre does not only perform in the venue Theater Waidpeicher in Erfurt, but also comes directly to you! We perform for children of all ages as well as for young people and adults.

Sibylle Tröster
Theatre Director
Phone: +49 (0)361 5 98 29 12
E-Mail: sekretariat@waidpeicher.de

If you have any enquiries about our guest performances please contact:

Anne-Dominique Struck
Phone: +49 (0)361 5 98 29 17
E-Mail: kbb@waidpeicher.de

Theater Waidpeicher e.V.
Domplatz 18 • D - 99084 Erfurt • Germany
Phone: +49 (0)361 5 98 29 12 • Fax: +49 (0)361 6 43 09 00
www.waidpeicher.de

Photos: Lutz Edelhoff



Das Theater kommt!

Unser Theater spielt für Sie nicht nur in seiner Erfurter Spielstätte im Waidpeicher, sondern kommt auch direkt zu Ihnen! Wir spielen für Kinder aller Altersgruppen ebenso wie für Jugendliche und Erwachsene.

Sibylle Tröster
Intendantin
Telefon: +49 (0)361 5 98 29 12
E-Mail: sekretariat@waidpeicher.de

Ihre Anfragen zu unseren Gastspielen richten Sie bitte an:

Anne-Dominique Struck
Telefon: +49 (0)361 5 98 29 17
E-Mail: kbb@waidpeicher.de

Theater Waidpeicher e.V.
Domplatz 18 • D - 99084 Erfurt • Germany
Telefon: +49 (0)361 5 98 29 12 • Telefax: +49 (0)361 6 43 09 00
www.waidpeicher.de

Fotos: Lutz Edelhoff

Contact

Kontakt